

DAS CURRICULUM IN KONZEPTIONELLEN NETZWERKEN UND IN DEREN APPLIKATIONEN (VERWENDUNG)

VASILE CHIȘ*, OLGA CHIȘ**

ABSTRACT. Curriculum in Conceptual Networks and their Applications (Utilization). The content of this article is focused on several contemporary debates on developments in contemporary pedagogy and its impact on school curriculum. Here we included six topics which we founded as being very relevant for today debates: 1. From “Analytical Pedagogies” to the Synthesis in Sciences of Education” 2. Curriculum between concept and application; 3. The need for conceptual clarification; 4. Trends and guidelines for curriculum conceptualization; 5. Types of curricula and their relevance to contemporary education and 6. Pedagogy of curriculum: conceptual framework and application.

Keywords: contemporary pedagogy, analytical pedagogies, synthesis in the educational sciences, curriculum, types of curriculum, curriculum as classes of inclusion

Zusammenfassung. Das Konzept *Curriculum* wird heute sehr oft in Bildungskontexten erwähnt. Ist aber dieses Konzept genug erklärt? Wir versuchen dies in der folgenden Arbeit zu erfahren, durch die Darstellung von mehreren Definitionen und Ansätze. Des Weiteren diskutieren wir die Struktur des Bildungssystems in Rumänien und die Rolle das Curriculums dabei. Am Ende stellen wir eine Liste von wichtige Konzepte aus dem Bildungsgesetz vor, damit diese Erklärung umfassender wird.

Schlüsselwörter: Curriculum, Bildungsplan, Bildungswissenschaften, Inklusionsklassen, Bildungssystem in Rumänien, Gemeinsamer Kern, Lokales Curriculum, nationales Bildungsgesetz in Rumänien, alte und moderne Paradigmen der Bildung.

Inhalt

- I. Curriculum zwischen Konzept und Anwendung
 - I.1. Die Notwendigkeit einer begrifflichen Klärung
 - I.2. Trends und Richtlinien in der Konzeption von Curriculum. Definitionen und Deutungen
- II. Typen von Curricula und deren Relevanz für die zeitgenössische Bildung
- III. Die Pädagogik des Curriculums: konzeptionelle Konstanz und variable Applikationen

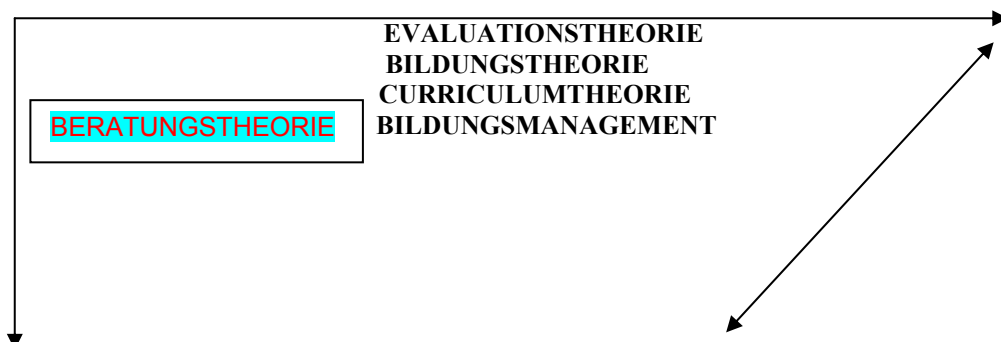
* Prof. dr., Babeș Bolyai Universität Cluj-Napoca, vasichi@psiedu.ubbcluj.ro

** Asist. Drd., Babeș Bolyai Universität Cluj-Napoca

I. Curriculum zwischen Konzept und Anwendung

Wir stellen in Abbildung 1 die thematische Integration von Dimensionen in den Bildungswissenschaften vor, nach Studien, die von uns in diesem Bereich durchgeführt wurden.

Abbildung 1: Integration der Studienrichtungen in Bildungswissenschaften



Die Curriculumtheorie gehört den Bildungswissenschaften an. Diese thematische und angewandte Dimension ist eine der dynamischsten und, natürlich, vom zeitgenössischen Interesse.

Nach einigen Literaturhinweisen, sollte das Curriculum eine Bezeichnung sein, die schon seit dem 16. und 18. Jahrhundert verwendet wird (Leiden Universität, 1582 und Glasgow Universität, 1633).

Die ersten Veröffentlichungen zum Curriculumsthema sind jedoch Werke, die viel später erschienen sind, wie zum Beispiel das Buch von Bobbit John Franklin (1918) *The Curriculum*, Boston, Houghton Mifflin.

I.1. Die Notwendigkeit einer begrifflichen Klärung

Das Konzept *Curriculum* ist eine Klasse, eine Reihe von sehr vielfältigen und strukturierten Bildungskomponenten nach mehreren Kriterien. Aus unserer Sicht, ist Curriculum eine sehr breites *konzeptuelles Netzwerk*. Für diesen Ansatz haben wir uns systematisch mit der Curriculum-Kartografie und dem Curriculum-Mapping beschäftigt. Zahlreiche Beispiele der Curriculum-Kartografie haben wir folgender Website www.curriculummapping101.com entnommen.

Die Konzeptkarte besteht aus der Entwicklung von Grafiken, um das Wissen in verschiedenen Strukturen zu organisieren (Novak & Gowin, 1984). Die konzeptionellen Strukturen sind in mehrdimensionalen Netzwerken eingesetzt, die die Bedeutungen und die Relationen innerhalb der Netzwerke aufzeigen.

Heute findet man in der Curriculumstheorie und in deren Bezugsdisziplinen viele Begrifflichkeiten. Es gibt viele Veröffentlichungen und verschiedenen Ansichten über das, was das Curriculum sei, seines Design und seiner Anwendung in der heutige

Bildung. Ohne semantische und relevante betriebliche Organisation des Curriculums, kommt es zwangsläufig dazu, dass lächerliche oder umgekehrt, zu komplizierte, Anwendungen erscheinen. Denn, aufgrund seiner Rolle als Hauptorganisator der Einzelteile der zeitgenössischen Erziehung, würden Fehler oder eine zerkleinerte Behandlung im Rahmen des Curriculums zu Störungen in anderen Bereichen der Bildung führen.

Die zeitgenössischen Forschung über das Curriculum fordert folgendes: das Curriculum immer *am Raum der Schule* anzupassen. Es gibt vier Schlüsselfaktoren für eine optimale Organisation des Curriculums:

- Der Stundenplan, die schulische Arbeitszeit, auf kurze und lange Sicht.
- Die Art und Weise wie Einzel- und Gruppenaktivitäten organisiert werden.
- Die Zuweisung von Lehrkräften zu Aktivitäten, Klassen, Gruppen.
- Die Verwendung vom Bildungsraum, der zur Verfügung steht.

Curriculum ist ein integriertes Konzept (Fogarty, R., Stoehr, J. (1991). Wir meinen, dass die curriculare Integration von pädagogische Komponenten auf mindestens zwei Ebenen abzielt: a). Die Betonung aller Komponenten des Bildungsprozesses, wie Ziele, Inhalte, Methoden und Ausbildungsmittel u.s.w. und b). Die Integration von Fachgebieten und/oder curricularer Ebenen in verschiedenen Modellen des integrativen Unterrichts (transdisziplinär).

Angesichts des breiten, multi-variierten thematischen Bereichs des schulischen Curriculums, ist es in diesem Bereich stets erforderlich den begrifflichen Horizont oder die konzeptionellen Netzwerke des Begriffs zu klären und zu entwickeln. Spezifische Fragen sind nützlich, um die Forschung des konzeptionellen Netzwerks zu leiten, ein Netzwerk, in dem, das Curriculum inklusiver Kategorien erzeugt.

- Wie wird das Curriculum etymologisch definiert?
- Wie wird das Curriculum in der Pädagogie / Erziehungswissenschaft der Welt definiert?
- Welche sind die bestimmenden Kennzeichen des Curriculums, die das Potenzial haben, die Reform in Rumänien wieder zu beleben?

I.2. Trends und Rechtlinien in der Konzeption von Curriculum. Definitionen und Deutungen

1.2.1. Etymologische Definitionen

The Oxford English Dictionaries, 2010 stellt folgende Definitionen vor:

Curriculum: Aussprache in English/ kʌ'ɪkju:ləm/ ,Namenwort (pl. curricula / curriculums).

Bedeutung: *Die Themen, die in einem Studiumkurs an der Schule oder Hochschule abgedeckt sind (The subjects comprising a course of study in a school or college).*

Abgeleitetes Wort: lehrplanmäßig, Adjektiv.

Hinweis: Der Plural für Curriculum kann Curricula (mehrere Lehrpläne) (Latein) oder Curriculums (Lehrpläne) (English) sein.

Herkunft: *curricle* (*Lehrplan*) (Latein), Begriff wird in zwei unterschiedlichen Bedeutungen verwendet: Rennen, Aktion oder Wagen, mobil, Weg, Art und Weise des Handelns.

Arthur K Ellis (2004) betont folgende Kenndaten der Herkunft des Begriffs *Curriculum*: ein *curricle* war, zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Wagen, (Kutsche) für *Fahrer und Reisende*. Dieses *curricle* hatte einen gut positionierten *Stuhl* (*chair*) für die Führung. Curricule-Kutschen waren für den Fahrer und für die Reisenden sehr populär in Europa im frühen 19. Jahrhundert. Diese Bezeichnung hat ihren Ursprung in dem lateinischen Begriff *curriculum*: rennen, laufen.

In der etymologischen Definition von Arthur Ellis werden zwei ergänzende Bedeutungen des *Curriculums* eingefügt. Die ursprüngliche Bedeutung, von *currere*, im Sinne von Handeln, Erfahrung (Rennen), wird oft in pädagogischen Quellen zitiert. Sie hat aber auch eine neue Bedeutung, im Sinne von *Art und Weise des Handelns und dessen Motivation*. Diese Bedeutung wird in der pädagogischen Literatur weniger erwähnt.

Es ist nötig das Curriculum, in seiner Darstellung von pädagogischer Kategorie, mit den etymologischen Definitionen zu vergleichen, weil wir auf diese Weise eine breite Palette von Bedeutungen erhalten, wie sich das Konzept seit seiner Herkunft bis heute entwickelt hat.

1.2.2. Zeitgenössische Bedeutungen

Laut John Franklin Bobbitt (1918), der erste Autor von Publikationen über das schulische Curriculum, hat dem Begriff *Curriculum* zwei definierenden Merkmale zugewiesen: a). *Es ist ein Bereich der sozialen Technik* und seine Ausarbeitung bedeutet hohe Erfahrung und hohes Fachwissen, b). definiert die nützlichen Erfahrungen für die Schülern bei der Entwicklung zu einem erwachsenen Menschen.

Laut Kelly, A.V. (1989), enthält die Definition des Curriculums zwei andere ergänzende Teile: eine gewisse Zahl von Kursen, *Studienfächern*, aus denen der Schüler die Studienthemen wählt und *ein artikuliertes Programm des Lehrens, Lernens und der Beurteilung*, ein angemessenes Trainingsprogramm mit den gewählten Fächern und Kursen.

Curtis C. McKnight (2001) hat ein dreidimensionales Analyse-Modell des Curriculums vorgeschlagen: *die absichtliche Dimension*, als Studienprogramm oder Studienplan; *die geeignete Dimension*, als Handeln, als Umsetzung des Curriculums und *die experimentelle Dimension*, als Route des Lernens. Die meisten zeitgenössischen Studien halten an zwei der oben erwähnte Dimensionen fest: a) vorgeschriebenes Curriculum, vorgeschlagenes Curriculum und b). behandeltes Curriculum, hergestelltes Curriculum.

a). *Vorgeschriebenes Curriculum, vorgeschlagenes Curriculum.* Curriculum als Programm/Studienplan (präskriptive Dokumente). Im präskriptiven Sinne ist die Debatte über das Curriculum in der Ebene von Absichten, von Arbeitsplan, von Expertenmeinungen über das, was in einen Studiengang integriert werden sollte. Der präskriptiven Sinn definiert Curriculum als Aussicht, als Orientierung und als zukünftige mögliche Handlung. Die Experten schreiben ein Curriculum vor, aber die Lehrer sind diejenigen, die entscheiden was sie in der Praxis umsetzen und was nicht.

Der präskriptive Charakter des Curriculums wird in verschiedenen Definitionen genannt, als: „eine Gesamtheit von Kenntnissen, die vermittelt werden müssen“; „ein Studienplan entworfen, um eine Gemeinschaft zu erfüllen“; „ein Lernprogramm“ u.s.w.

Das vorgeschriebene/ vorgeschlagene Curriculum ist demnach ein vollständiges Dokument, fertig und einsatzbereit. Es gibt viele Dokumente, die das vorgeschriebene Curriculum beinhalten: National Curriculum, Lokales Curriculum, Rahmenpläne, Verzeichnisse, Handbücher u.s.w.

b). *Behandeltes Curriculum, hergestelltes Curriculum.* Curriculum als eine Reihe von Lernerfahrungen des Schülers und Lehrers.

Das Curriculum definiert als Lernerfahrungen betont nicht mehr den Projekt-Status, die Vorschrift, sondern den Prozess-Zustand, die Einführung: Es beschreibt, wie ein Curriculum-Projekt in der Schule und im Klassenzimmer funktioniert.

Die Aspekte des Curriculums *a – Plan, Programm* und *b – Lernerfahrungen* sind immer ergänzend und stehen nicht im Gegensatz zueinander. Ronald Doll (1996) hat eine integrierte Definition der beiden Perspektiven vorgeschlagen und zwar: das Curriculum bezieht sich auf die formellen und informellen Inhalte, aber auch auf die Prozesse, durch die, die Schüler lernen und verstehen, Fähigkeiten erwerben unter der Leitung der Schule.

Marsh, C. J. Şi Willis, G. (2003) erarbeiten eine Synthese von den häufigsten Definitionen des Curriculums, die sie in der pädagogische Literatur gefunden haben. Diese Autoren schlagen als Ergebnis ihrer Forschung folgende Definitionen vor:

- **Curriculum als Gruppe von Studienthemen**

Curriculum beinhaltet die Studienfächer, die Unterrichtsfächer, wie Grammatik, Lesen, Logik, Rhetorik, Mathematik, die Fächer, die am besten das wichtigste Wissen integrieren.

- **Curriculum als Gruppe von nützlichen Themen**

Curriculum enthält die Themen, die sehr nützlich für die Existenz des Menschen in der heutigen Gesellschaft sind.

- **Curriculum als geplantes Lernen**

Curriculum meint geplante Lernsequenzen, für deren Fertigstellung, die Schule verantwortlich ist.

- **Curriculum als Lernerfahrungen**

Curriculum umfasst alle Lernerfahrungen, die die Schüler unter der Anleitung der Schule bekommen.

- **Curriculum als Mittel zur Begleitung von Kenntnissen und Fähigkeiten**

Curriculum beinhaltet alle Lernerfahrungen, die den Schülern angeboten werden, so dass, sie allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse durch verschiedene Lernsituationen erwerben.

- **Curriculum als Lernen mit dem Computer**

Curriculum ist das, was die Schüler mit dem Computer und durch die Verwendung von verschiedenen Netzwerken wie das Internet bauen.

- **Curriculum als Untersuchung und Befragung**

Curriculum ist die Befragung und die Untersuchung von Wahrnehmungen der verschiedenen menschlichen Situationen.

- **Curriculum als Lebenserfahrungen**

Curriculum umfasst alle Erfahrungen, die die Menschen in ihre Lebenszeit haben.

Wir meinen, dass ein Curriculumprojekt mit Chancen für eine optimale Verwendung in der Bildung diese definierende, ergänzende Merkmale übernehmen muss.

II. Typen von Curriculum und deren Relevanz für die zeitgenössische Bildung

Auf der Grundlage der Analyse von Definitionen, Bezeichnungen und Klassifizierungen, die zur Zeit in der pädagogische Literatur über das Curriculum getroffen werden (*Curriculum Pädagogik*), haben wir die Konzepte nach den identifizierten *Inclusionsklassen* gruppiert. Wir stellen weiter die *konzeptionellen Inclusionsklassen der Kategorie Curriculum* unter dieser generischen Definition vor:

Curriculum ist eine konzeptuelle Netzwerk mit vielen Inclusionsklassen.

1. Ebenen der Schichtung

- Kerncurriculum
- lokales Curriculum (lokale Entwicklung des Curriculums, Curriculum der Schule)
 - individuelles Curriculum (fakultativ)
 - differenziertes Curriculum
 - angepasstes Curriculum
 - beschleunigtes Curriculum
 - angereichertes Curriculum

2. Entwicklung – Umsetzung

- vorgeschriebenes Curriculum (formal, entworfen)
- unterrichtetes Curriculum (behandelt)
- gelerntes Curriculum (erzielt)
- bewertetes, geprüftes Curriculum

3. Typologie – Taxonomie nach verschiedenen Kriterien

- explizites Curriculum /schriftliches Curriculum
- gesellschaftliches Curriculum (Cortes, 1981)
- verdecktes Curriculum (Shane, 1993)
- nulltes Curriculum (Eisner 1994)
- Gespenst-Curriculum
- begleitendes Curriculum
- rhetorisches Curriculum
- innerbetriebliches Curriculum
- elektronisches Curriculum

4. Dokumente – Unterstützung Materialien

- Nationales Curriculum
- Rahmenprogramme
- Schulprogramme
- Anleitungen
- Handbücher
- anwendungsbezogene Bücher

5. Curricularen Bereiche (Beispiele)

- Sprache und Kommunikation
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Mensch und Gesellschaft
- Kunst
- Sport
- Technologien
- Beratung und Anleitung

6. Schulfächer, Beispiele: Muttersprache, Mathematik, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik, Sport, Kunst, Zeichnung, u.s.w.

7. Curriculare Zyklen, all diejenigen, die im Rahmenprogramm der Curriculum-Reform in Rumänien erwähnt sind.

19	Liceum (dt: Gymnasium) - theoretisch, technologisch, beruflich	XIII	Spezialisierung
18		XII	
17	Berufsschule Ausbildungsschule	XI	Vertiefung
16		X	
15		IX	
14	Gymnasium (Dt: Sekundarstufe II)	VIII	Beobachtung und Orientierung
13		VII	
12		VI	Entwicklung
11		V	

10	Grundschulbildung	IV	Grundlegende Beschaffungen
9		III	
8		II	
7		I	
6	Vorschulische Erziehung	Vorbereitend es Jahr	
5			
4			
3			

III. Die Pädagogik des Curriculums: konzeptionelle Konstanz und variable Applikationen

Die heutige moderne Pädagogik des Curriculums betont den flexiblen Charakter der Studienprogramme/ schulischen Lernerfahrungen. In der Grundschulbildung und in der Sekundarstufe ist die Flexibilität des Curriculums durch eine Schichtung in drei voneinander unabhängige, aber ergänzende Kategorien gesichert. Diese Kategorien des Curriculums finden sich konstant in den meisten Bildungssystemen, obwohl ihr Name von System zu System unterschiedlich ist.

- **Kerncurriculum (international: Core Curriculum)**

Das Kerncurriculum (Core Curriculum) enthält die notwendige Lernerfahrungen für alle Schüler, die in einem Studiengang eingeschrieben sind oder die ein besonderes Profil studieren. Typischerweise wird das Kerncurriculum von den nationalen Bildungsbehörden gesetzt und weist vor allem auf die Grund- und Sekundarstufe hin. Es gibt aber auch andere Universitäten, die entscheiden, den Studenten eine Liste von gemeinsamen Kursen in einem Bereich der Spezialisierung anzubieten.

- **Lokales Curriculum**

Das lokale Curriculum besteht aus lokalen Inhalten und spezifische Lernerfahrungen der Gemeinde (sozial und wirtschaftlich), in der die Schule liegt. Die Lernerfahrungen vermitteln den Schülern Kenntnisse über Plätze, Werte, Traditionen, die derzeitige Praxis in der Gemeinschaft und sichern auf diese Weise grössere Chancen für eine wirtschaftliche und soziale Integration in diese Gemeinschaft.

- **Individuelles Curriculum**

Das individuelle Curriculum ist ein persönlicher Lehrplan basierend auf zwei Besonderheiten: die pädagogischen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schüler. Der Schüler wird als ein Individuum angesehen.

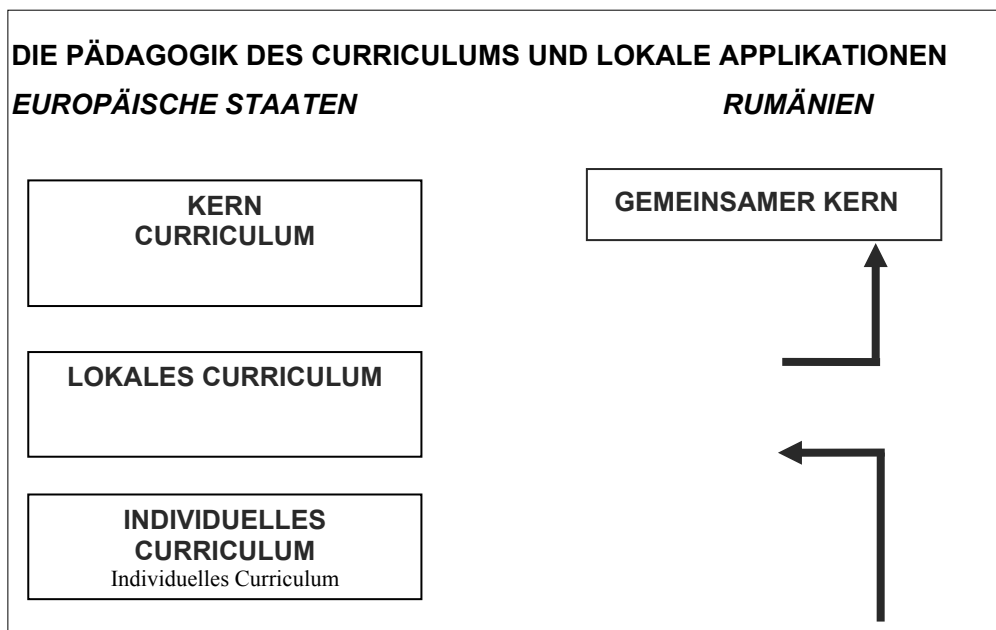
Wenn die Schüler in höhere Bildungsstufen wechseln, kann der Anteil des lokalen und des individuellen Curriculums immer mehr ansteigen.

Die Verbindung dreier Kategorien des Curriculums zu einem komprehensiven Projekt stellt sich aus zwei Gründen als komplizierter Vorgang dar:

(1). Die konzeptionelle Karte des Curriculums ist umfassend und komplex. Es gibt sehr viele curriculare Strukturen, die in Wechselbeziehung zueinander stehen und die uns somit dazu verpflichten alle möglichen Kombinationen zu betrachten und zu validieren.

(2). Die Konzentration auf bestimmte Arten von Curricula kann die Grundprinzipien der Curriculumsgestaltung stören, wie zum Beispiel Prinzipien wie *Chancengleichheit, Bildung für alle, inklusive Bildung, Bildung für hochbegabte, Curriculum der Schule gegen Curriculum entsprechend den Bedürfnissen der Gemeinschaft, Curriculum konzentriert auf Kenntnisse und Wissen gegen Curriculum zentriert auf Fähigkeiten* u.s.w.

In Abbildung 2 stellen wir eine Parallele zwischen der Schichtung des Curriculums bei uns und der Schichtung des Curriculums in anderen Bildungssystemen in Europa vor.



Die zentrale Rolle des Curriculums in den Bildungssystemen der Welt ist die Lehrpläne flexibler zu machen, um die Veränderung vom alten Paradigma der Bildung – *der Schüler muss sich zur Schule anpassen* zum modernen Paradigma – *die Schule muss sich den Schülern anpassen* zu ermöglichen.

Folglich, wird das Curriculum der führenden Motor in der Modernisierung des Bildungssystems. Es schlägt verschiedenen Studien-, Gruppen- und personalisierte Wege vor, anstelle der alten, gemeinsamen und obligatorischen Lerninhalte.

Situationsanalysen in der Schule zeigen, dass Schichtungen in unserem Curriculum weitgehend eine formale Aktion sei und die tatsächlichen Anwendungen bleiben oft in den alten Ansätzen, den gemeinsamen und verpflichtenden Programmen, verankert.

Das Lerncurriculum ist nicht mit *lokalem* oder *regionalem Curriculum gleichzusetzen*. Es ist auch nicht gleichwertig mit dem *Schulcurriculum (School Curriculum)*. Das Lerncurriculum besteht oft aus Erweiterungen oder Vertiefungen des gemeinsamen Kerns. In der Tat ist es bequemer für die Schule Erweiterungen oder Vertiefungen des Kerncurriculums anzunehmen. Ein so genanntes neues Lerncurriculum wird durch zahlreiche bürokratische, pädagogische Schwierigkeiten markiert. Daher, ist das Lerncurriculum im Kerncurriculum integriert, so dass die beiden Schichtungen - *gemeinsamer Kern und Lerncurriculum* – sich im Kerncurriculum verschmelzen.

Das Schulcurriculum umfasst bei uns Wahlfächer, ein Ausdruck von individualisiertem oder angepasstem Curriculum. Aber Schulen bieten zu wenige Wahlfächer an. Schüler haben nur sehr wenige Optionen zur Auswahl, zwischen denen sie sich entscheiden müssen. So wurden in unsere Schule die sogenannten obligatorische Wahlfächer berühmt.

Die Schlussfolgerung ist einfach: *das Optional* ist in das Schulcurriculum integriert, *das Schulcurriculum* ist in das Kerncurriculum integriert, das Kerncurriculum wird das Hauptsegment der „Lehrplan“, was nicht pädagogisch als Curriculum bewertet werden kann. Man kann heute sagen, dass in der Gegenwart das rumänische Bildungssystem nicht unter irgendeinem Lehrplan funktioniert. Es gibt keinen Lehrplan im pädagogischen Sinn, obwohl es viele verdienstvolle Wünsche und Anfragen für die Umsetzung des Curriculums in rumänischen Schulen gibt.

KONZEPTE, DIE IN DEN NATIONALEN BILDUNGSGESETZ ERWÄHNT WERDEN

1. **Nationales Curriculum** ist ein verständliches Gesamtkonzept, von allgemeinen Lehrplänen und von Schulprogrammen in der schulische Ausbildung. (Kapitel IV, 64.2).

2. **Die allgemeinen Lehrpläne (Rahmenpläne)** enthalten die Schulfächer, die Studienbereiche, die obligatorischen und fakultativen Ausbildungsmodulen und die minimale und maximale Anzahl von bezogenen Stunden (IV, 65.1).

3. **Der gemeinsame Kern** besteht aus Schulfächer/Studienbereiche/obligatorische Bildungsmodulen und das Curriculum der Schule besteht aus Schulfächern/Studienbereichen/ fakultativen Bildungsmodulen (IV.65.2).

4. **Die Schulprogramme** bestimmen die verfolgten Ziele für jedes Fach, Studienbereiche/Bildungsmodulen aus dem Lehrplan und markieren die grundlegenden,

theoretischen, experimentellen und praktischen Inhalte, bieten allgemeine methodische Leitlinien für ihre Erreichen und Bewertung (IV.65.3).

5. **Die Rahmenbildungspläne und die Schulprogramme** für die obligatorischen Schulfächer/Studienbereiche/Ausbildungsmodule werden von Institutionen und Agenturen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport entwickelt. (IV.65.4).

6. **Das Curriculum der Schule** besteht sowohl aus Paketen von nationalen, regionalen oder lokalen Wahlfächern, sowie aus Paketen von Wahlfächern, die von der Schule, angeboten werden (IV.65.5).

7. **Die Schulprogramme** für die Fächer / Studienbereiche, fakultative Ausbildungsmodule werden in der Schule erarbeitet (IV.65.6)

8. Bei pädagogischen Alternativen, werden die Rahmenpläne und die Schulprogramme in diesen Institutionen entwickelt und danach von Institutionen und Agenturen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport genehmigt (IV.65.7).

9. **Die Stundenanzahl** für die Fächer aus den Rahmenpläne ist maximal 20 Stunden pro Woche in der Grundschule, 25 Studen pro Woche in der Sekundarstufe und 30 Stunden pro Woche im Gymnasium (IV.66.1).

10. Im Nationalcurriculum haben die obligatorische Fächer eine Wichtigkeit von 80% in der obligatorischen Ausbildung und von 70% in Gymnasium (IV.66.3).

11. Im Nationalcurriculum haben die **Wahlfächer** eine Wichtigkeit von 20% in der obligatorischen Ausbildung und von 30% in Gymnasium (IV.66.4).

12. Abhängig von den Eigenschaften der Schüler und der Schulstrategie, entscheidet der Lehrer ob 25% der Zeit für die Fach/Studienbereich für **abhelfendes Lernen** verwendet wird, für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, für Kenntniserweiterung oder für die Erregung von hochbegabten Schülern, nach individuellen Lernpläne entwickelt für jeden Schüler (IV.66.5).

13. **Nationalcurriculum für frühkindliche Erziehung** konzentriert sich auf die körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern bzw. auf die frühe Lösung von eventuellen Entwicklungsmangeln (IV.67.1).

14. Nationalcurriculum für Grundschule und Sekundarstufe ist auf 8 **Fähigkeitesbereiche**, die das **Ausbildungsprofil des Schülers** ermittelt, zentriert (IV.68.1).

15. **Das Curriculum für die vorbereitende Klasse** folgt der körperlichen, sozio-emotionalen, kognitiven, sprachlichen Entwicklung, aber gleichzeitig auch der Entwicklung von Fähigkeiten und Einstellungen zum Lernen, fördert die Entwicklung den 8 Schlüsselkompetenzen (IV.68.14).

16. In staatlichen Schulen oder in Privatschulen verwendet man Handbücher und andere didaktische Materialien genehmigt von dem Bildungsministerium (IV.69.1).

17. Bildungsministerium genehmigt die Erarbeitung von **alternative** (IV.69.2).

18. **Die Curricularen Hilfsmittel** bestehen aus **methodischen Vorgaben**, die inhaltlich in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen sind. Die Lehrer haben die Möglichkeit diese auszuwählen und im Unterricht zu verwenden. Sie haben die Freiheit pädagogische Initiativen zu ergreifen., um die Qualität der Bildung zu verbessern (IV.69.5).

19. **Schulbibliotheken und die Dokumentation** sind organisiert und funktionieren im Rahmen einer Verordnung des Bildungsministeriums (IV.70.1).

20. Man baut **virtuelle Schulbibliotheken und schulische E-Learning Plattformen**, die Schulprogramme, Beispiele von Lektionen für alle Fächer in die Lehrpläne, methodische Anleitungen, Beispiele von Einstufungstests enthalten (IV.70.2).

21. Kinder und Jugendliche, die **hochbegabt** sind, bekommen, unabhängig von Alter, Bildungsprogramme, die ihre Lern- und Leistungsbesonderheiten respektieren. Diese Programme **vertiefen das Lernen, gruppieren die Fähigkeiten, bereichern das Curriculum** mit neuen Bereichen, haben als Schwerpunkte **Betreuung und Vermittlung von Fachwissen**, um das Tempo der Förderung individuell zu verändern (III.5).

22. (98.2.e) schlägt dem Rat der Verwaltung **das Curriculum der Schule** vor.

LITERATURVERZEICHNISS

Bobbitt, John Franklin (1918), *The Curriculum*. Boston: Houghton Mifflin.

Ciolan, L. (2002), *Reforma curriculară în învățământul liceal românesc: premise, politici, metodologii. Pedagogie. Fundamentări teoretice și demersuri aplicative*. (coord. E. Păun și D. Potolea). Iasi: Editura Polirom. Bucuresti: Editura Didactică și Pedagogică, R.A.

Crisan, A. (1998), *Proiectarea curriculum-ului de bază – Ghid metodologic*. Bucuresti: Editura Didactică și Pedagogică, R.A.

Crețu, C. (1998), *Curriculum diferențiat și personalizat*, Editura Polirom, Iași.

Chiș, V. (2001), *Activitatea profesorului între curriculum și evaluare*, PUC, Cluj-Napoca.

Chiș, V. (2005), *Provocările pedagogiei contemporane*, Casa cărții de știință, Cluj-Napoca.

Cucos, C. (2002), *Pedagogie*. Iasi: Editura Polirom.

Fogarty, R., Stoehr, J. (1991), *Integrating Curricula with Multiple Intelligences: Teams, Themes, and Threads*. Palatine, IL: Skylight Publishing, Inc.

From Marsh, C.J. & Willis, G. (2003), *Curriculum: Alternative approaches, ongoing issues* (3rd ed.). Upper Saddle River, NJ: Merrill Prentice Hall.

- D'Hainaut, L. (1981), *Programe de învățământ și educație permanentă*. București:Editura Didactică și Pedagogică, R.A.
- Huff, Richard (1999), *The Network Concepts Class: A Case Study in Developing A New Curriculum Model*, AMCIS, Proceedings. Paper 69, <http://aisel.aisnet.org/amcis1999/69>.
- Ionescu, M. (2007), *Schimbări paradigmatică în instrucție și educație*, Cluj, Eikon, 2007.
- Jacobs, H.H. (2010), *Curriculum 21: Essential education for a changing world*. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.
- Longstreet, W.S. and Shane, H.G. (1993), *Curriculum for a new millennium*. Boston: Allyn and Bacon.
- Ministerului Educației Naționale, Consiliul Național pentru Curriculum (1998), *Curriculum Național - Programe școlare pentru învățământul primar*, București, Editura Corint.
- Oliva, P. (1997), *The curriculum: Theoretical dimensions*. New York: Longman.
- Păun, E., Potolea, D. (2002), *Pedagogie - Fundamentări teoretice și demersuri aplicative*, Iași, Editura Polirom.
- Potolea, D. (2002), *Conceptualizarea curriculum-ului. O abordare multidimensională, în Pedagogie. Fundamentări teoretice și demersuri aplicative* (coord. E. Păun și D. Potolea). Iași: Editura Polirom.
- Potolea, D. și Manolescu, M. (2005), *Teoria și metodologia curriculumului*. M.Ed.C.
- Ungureanu, D. (1999), *Educație și curriculum*. Timisoara: Editura Eurostampa.
- Vlăsceanu, L. (2002), *Școala la răscruce - Schimbare și continuitate în curriculum-ul învățământului obligatoriu – Studiu de impact*, vol. 1, Iași, Editura Polirom.
- William H. Schmidt, Curtis C. McKnight, Richard T. Houang, HsingChi Wang (2001), *Why Schools Matter: A Cross-National Comparison of Curriculum and Learning*.